

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BEB Malerei**

**Personale Informationsmittel**

**Eugène DELACROIX; Paul DELAROCHE**

**AUSSTELLUNGSKATALOG**

- 18-2** *Eugène Delacroix & Paul Delaroche* : Geschichte als Sensation ; mit einem Verzeichnis der Sammlung Adolph Heinrich Schletter ; [Ausstellung ... im Museum der Bildenden Künste Leipzig vom 11. Oktober 2015 bis 17. Januar 2016] / hrsg. von Hans-Werner Schmidt und Jan Nicolaisen in Zsarb. mit Martin Schieder. - Petersberg : Imhof, 2015. - 381 S. : Ill. ; 32 cm. - ISBN 978-3-7319-0271-3 : EUR 49.95  
[#5324]

Eugène Delacroix (1798 - 1863) und Paul Delaroche (1797 - 1856) debutierten beide im Pariser Salon von 1822. Ihre Pariser Ateliers lagen in fußläufiger Nähe und doch gingen sie sich aus dem Weg, nicht ohne die Karriere des anderen in den politisch bewegten Zeitläuften zwischen Bourbonischer Restauration und Seconde Empire genau im Blick zu behalten. Die unterschiedlichen künstlerischen Positionen von Delacroix, der im liberalen Atelier des David-Schülers Pierre-Narcisse Guérin studierte, und des ein Jahr jüngeren Delacroix, der seine Ausbildung bei Davids Schüler Antoine-Jean Gros absolvierte, markieren das Hiatt zwischen Akademismus und Avantgarde in der Salonmalerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Während die gestellten Posen und die wächserne Haut von Delaroches Bildfiguren wie Inkarnationen seiner minutiösen Wachspuppen-Studien erscheinen, folgte Delacroix' Bildästhetik seinem produktionsästhetischen Credo, ein großer Maler solle einen aus dem Fenster stürzenden Menschen unmittelbar in Synchrongeschwindigkeit skizzieren können. Wirkte Delaroche als Professor an der École des Beaux-Arts und als *merchandiser* seiner reproduktions-graphisch massenhaft vertriebenen *machines* ebenso stil- wie kunstmarktbeherrschend, unterhielt der nonkonformistische Avantgardist Delacroix kein Lehreatelier und priorisierte die elitäre Repräsentanz seiner für die französische Romantik stilbildenden Gemälde in staatlichen Museen und Institutionen. Das Museum der Bildenden Künste in Leipzig inszenierte unter dem Motto *Geschichte als Sensation* erstmals die ästhetische Konfrontation der beiden Pariser Malerstars.

Der Austragungsort dieser kunsthistorischen Schau (11. Oktober 2015 - 17. Januar 2016) ist das 1858 eröffnete Museum der Bildenden Künste in Leip-

zig, das seine Kollektion französischer Malerei dem Leipziger Seidenhändler und Kunstsammler Adolph Heinrich Schletter (1793 - 1853) verdankt. Die Exponate der Ausstellung umfassen 40 Gemälde, 60 Zeichnungen sowie 60 Grafiken, darunter museumseigener Besitz und rund 30 Leihgaben aus dem Musée du Louvre in Paris und dem Musée de Versailles. Als Ziel der Schau formuliert Hans-Werner Schmidt, Direktor des Leipziger Museums der Bildenden Künste und Hausherr der Ausstellung, die Heterogenität und Ambivalenz der Malerei einer Epoche, die „vom steten Wechselspiel der Kräfte zwischen Revolution und Restauration“ beherrscht ist, „bar eines wertenden ästhetischen Urteils“ in der „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ darzulegen (S. 10). Die sich aus der Gegenüberstellung der beiden Antipoden Delacroix und Delaroche „ergebenden Konflikte“ seien „als Parabel in einer Kunstgeschichte“ zu verstehen, „in der eine kämpferische Kunstkritik“ die Meinungsbildung prägte (S. 11).

Ausstellung und Katalog gingen aus einem Forschungsprojekt am kunsthistorischen Seminar der Universität Leipzig 2012/13 und aus einem Workshop des Deutschen Forums für Kunstgeschichte mit dem Louvre in Paris 2015 hervor, das die beiden Herausgeber des Bandes Jan Nicolaisen, Leiter der Abteilung für Malerei und Plastik des Museums der Bildenden Künste in Leipzig, und Martin Schieder, Professor am Kunsthistorischen Institut der Leipziger Universität, veranstalteten. Der vorliegende Ausstellungskatalog fokussiert das individuelle Profil der beiden Salonmaler in ihrer jeweiligen Repräsentanz für die französische Historienmalerei.<sup>1</sup> Dem 210 Seiten umfassenden Katalogteil vorangestellt sind sieben Aufsätze von Jan Nicolaisen/Martin Schieder, Sébastien Allard, Schieder, Thierry Laugée, Nicolaisen, Stephen Bann und France Nerlich.<sup>2</sup>

Einführend stellen die beiden Herausgeber die Protagonisten Delacroix und Delaroche unter der Fragestellung des divinatorischen Kompetitionsvorranges „*Qui donc est dieu? M. Delacroix ou M. Delaroche*“ in den Kontext der gesellschaftspolitischen Umwälzungen, die in Frankreich seit der Französischen Revolution 1789 die inhaltlichen und merkantilen Voraussetzungen des Kunstschaffens im Paris der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestimmten (S. 16 - 32). Die Autoren vergegenwärtigen das Konstrukt nationaler Vergangenheit im französischen Historienbild in seiner gesellschaftspolitisch stabilitäts- und sinnkonstituierenden Funktion.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch ***Delacroix - Courbet - Ribot*** : Positionen französischer Kunst des 19. Jahrhunderts / hrsg. von Peter Forster und Rebecca Krämer für das Museum Wiesbaden. Mit Beiträgen von Markus Bertsch ... - Petersberg : Imhof, 2017 175 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7319-0574-5 EUR 29.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/113489161x/04>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1077379293/04>

<sup>3</sup> ***Triumph und Tod des Helden*** : europäische Historienmalerei von Rubens bis Manet; [Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum der Stadt Köln vom 30. Oktober 1987 bis zum 10. Januar 1988, Kunsthaus Zürich vom 4. März bis zum 24. April 1988, Musée des Beaux-Arts Lyon vom 18. Mai bis zum 17. Juni 1988] / hrsg. von Ekkehard Mai u. Anke Repp-Eckert. [Übers. für d. dt. Ausg.: C. P. Baudisch ...]. - Köln : Wallraf-Richartz-Museum der Stadt ; Zürich : Kunsthaus. - [Hauptkatalog]. -

Sébastien Allard, Directeur du Département des Peintures du Louvre, analysiert in seinem Beitrag *Was es bedeutet, ein moderner Maler zu sein - Delacroix versus Delaroche im Salon* die unterschiedlichen Bildauffassungen und Darstellungsmodi, die Delacroix' und Delaroches Salongemälde mit publikumswirksamen Modethemen aus Historie und Literatur der Restauration und der frühen Julimonarchie charakterisieren (S. 34 - 43). In suggestiven Gemälden gestalteten beide sowohl Sujets der englischen als auch der französischen Nationalgeschichte - etwa Delaroche in seinem ersten Salon-erfolg *Das Verhör der Jeanne d'Arc* (1824), der populären *Hinrichtung der Lady Jane Grey* (1833) oder Delacroix in der *Ermordung des Bischofs von Lüttich* (1827). Delaroches intime Schauerstücke arrangieren historische Narrative zu theatralen Bühnenszenen, in denen reduziertes Bildpersonal in geschlossenen Räumen in *close-up*-Optik fotorealistisch mit glattem Pinselstrich ins *spotlight* gesetzt ist. Neigt Delaroches objektivierende Deskriptivität zu stilistischer Erstarrung, visualisiert Delacroix die subjektive Fiktionalisierung von Geschichte und Literatur in einem transitorischen Bewegungsfluß. Delacroix inszeniert atmosphärische Dramen, welche die traditionelle Bildordnung klassizistischer Gesinnungsästhetik in einer neuen Rezeptions- und Gefühlsästhetik mit den Bildmitteln der narrativen Auflösung des skizzenhaften Pinselstrichs und der unverbundenen Farbtupfer zersetzen.

Martin Schieders Beitrag *Delacroix, Delaroche und die Königsmörder* kontrastiert die Geschichtsentwürfe der beiden anglophilen Maler (S. 44 – 55) anhand des Sujets *Cromwell und des auf seine Veranlassung hin ermordeten König Karl I. von England*. Beide Maler wählen ein intimes, transitorisches Moment nach literarischen Vorlagen. Delacroix, der freie Interpret der Geschichte, stellt in seiner Invention des ‚Königsmörders‘ Cromwell (1828) bildliche Narration in freiem Pinselstrich zur Disposition, die bereits auf den Impressionismus verweist. Delaroches konservative Bilderzählung (vor 1834/1846) hingegen steht in der Tradition der *pompieri* und versucht historische Authentizität wie eine Chronik möglichst faktengetreu durch Realismus zu vergegenwärtigen. „Illustriert Delaroche seine Geschichte mit einem Rembrandts *Anatomie des Dr. Tulp* (1632) entliehenen ‚verniss de réalité‘, entwirft Delcroix in seinem Pastiche à la van Dyck eine erzählerische Fantasie“ (S. 54).

Thierry Lagüée, Maître de conférences an der Université Paris-Sorbonne, stellt die politische Haltung des Liberalen *Eugène Delacroix im Angesicht der Zeitgeschichte* unter das Zitat „So werde ich doch zumindest für das Vaterland malen“ (S. 56 - 65). Lagüée bespiegelt die politisch ambivalente Haltung des Liberalen Delacroix unter den wechselnden Regierungssystemen am Beispiel von Delacroix' prominenten Historienbildern der Restauration und der frühen Julimonarchie:<sup>4</sup> dem dantesken Salondebut *Die Dantebarke*

---

1988. - 437 S. : zahlr. Ill. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/880600233/04> - [Erg.-Bd.]. Im Hauptkatalog nicht enthaltene zusätzliche Exponate im Kunsthaus Zürich, 4. März - 24. April 1988. - 1988. - S. 443 - 460 : zahlr. Ill.

<sup>4</sup> Grundlegend zu Delacroix' politischer Haltung noch immer **Eugène Delacroix** : 7 Studien zu seiner Kunsttheorie. - Mittenwald : Mäander, 1979. - 223 S. : Ill. - Teilw. zugl.: München, Univ., Diss., 1977. - ISBN 3-88219-046-9.

(1822), den philhellenischen Manifesten *Das Massaker von Chios* (1824) und *Griechenland auf den Ruinen von Missolonghi* (1827) sowie der Revolutionsallegorie *Die Freiheit auf den Barrikaden* (1830).

Jan Nicolaisen spürt *Paul Delacroix als Zeichner* und dem *Verschwinden des Malers in der Erzählung* nach (S. 66 - 80). Er veranschaulicht Delacroix' Bildgenese von der freien gestischen Zeichnung als Umsetzung der *prima idea* zum geschlossenen Bildkonzept, in dem die Freiheiten des aufgelösten Pinselstrichs wie in Delacroix' Salonskandal *Der Tod des Sardanapal* (1827/1828) noch erahnbar sind. Von Zeitgenossen als Skizze stigmatisiert, wird darin Delacroix' Diskrepanz zum traditionellen klassizistischen Bildverständnis seines Antipoden Ingres evident.<sup>5</sup>

Stephen Bann, Professor Emeritus of History of Art an der University of Bristol und britischer Doyen der Forschung zur französischen Historienmalerei des 19. Jahrhunderts, betrachtet in seinem Beitrag *Delaroche - ein moderner Künstler und sein Markt* (S. 82 - 91) dessen strategische Positionierung auf dem Kunstmarkt. *Up to date* war Delaroche im europäischen Ausstellungsbetrieb durch die Nutzung von Druckgraphik und Fotografie als Distributionsmedien seiner Gemälde. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthändler Adolphe Goupil betrieb er die massenmediale internationale Verbreitung seiner Werke.

Anschließend daran skizziert France Nerlich, Professorin für Kunstgeschichte an der Université François Rabelais in Tours in ihrem Essay *Delaroche und Delacroix aus deutscher Sicht* (S. 92 - 104) die unterschiedliche Rezeption und Öffentlichkeitswirksamkeit von Delacroix und Delaroche in der zeitgenössischen Kunst und Kunstkritik in Deutschland, so im Hinblick auf die Münchner Kunstszene und Historienmalerei um die beiden Doyens Carl von Piloty und Wilhelm von Kaulbach. Unter Auswertung der deutsch-französischen Kunstkritik erklärt Nerlich Delacroix' „Unsichtbarkeit“ (S. 92) gegenüber der publikumsträchtigen Präsenz Delaroches auf dem Kunstmarkt aus der forcierten druckgraphischen Reproduktion seiner Gemälde.

Der folgende *Katalog*, an dem Marie-Claude Chaudonneret als Expertin der Materie mitwirkt, ist in acht thematische Kategorien unterteilt. Die Beiträge, die zum Teil von Studierenden des Kunsthistorischen Seminars der Universität Leipzig verfaßt sind, greifen die in den Aufsätzen angesprochenen Themen wieder auf. Hervorzuheben ist die fundierte Analyse von Delacroix'

---

<sup>5</sup> Für das Verständnis von Delacroix' Bildkonzepten anhand des zeichnerischen Entstehungsprozesses lieferten Günter Busch und Margret Stuffmann wichtige Vorarbeit: **Eugène Delacroix** : 1798 - 1863 ; Ausstellung Kunsthalle Bremen ; 23. Februar bis 26. April 1964 / [Katalog und Ausst.: Günter Busch... ; Kataloggestalt.: Julius Kraft]. - 2., verb. Aufl. - Bremen : Schünemann, 1964. - 314 S. : zahlr. Ill. - S. 141 - 153. - **Eugène Delacroix** : Themen und Variationen ; Arbeiten auf Papier; [24. September 1987 - 10. Januar 1988] / [Städt. Galerie im Städelschen Kunstinstitut. Frankfurt am Main. Ausstellung und Katalog: Margret Stuffmann ...]. - 2. Aufl. - Stuttgart : Hatje, 1992. - XII, 265 S. : zahlr. Ill. - 3-7757-0409-4.

Faust-Lithographien (1827), die erstmals in Gänze im Karlsruher Ausstellungskatalog **Eugène Delacroix** 2004 vorgenommen wurde.<sup>6</sup>

Es ist die Leistung des Kataloges, den Fachdiskurs zur Historienmalerei des 19. Jahrhunderts<sup>7</sup> im Kontext der komplexen Epochensituation hinsichtlich der Schlüsse zu diskursivieren, die beide Maler in der Inszenierung des Scheiterns politischer und historischer Größen zogen.<sup>8</sup> Die „Fiktion des Faktischen“ (Reinhart Koselleck) und der „effet du réel“ (Roland Barthes) erweisen sich als Strategien von Historienmalern, die sich in der Krise zwischen Definition und Legitimation des Gattungsanspruches an den Grenzen zur historischen Genremalerei selbst auf den Prüfstand stellen.<sup>9</sup> In den 1850er Jahren erfolgte die artikulierte Kritik am ‚Realisten‘ Delaroche, dessen Inszenierungsstrategien dem „Maler des modernen Lebens“ (Charles Baudelaire) vermeintlich nicht mehr entsprachen. Théophile Gautier, literarischer Vertreter der französischen Romantiker und ihres Genieverständnisses, warf Delaroche nicht nur vor, weder Sinn für Farbe (wie Delacroix) noch für

---

<sup>6</sup> **Eugène Delacroix** : Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg ; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 1. November 2003 - 1. Februar 2004; [erscheint anlässlich der Ausstellung "Eugène Delacroix" in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe ...] / [Hrsg. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe. Ausstellung Klaus Schrenk ...; Katalogred.: Jessica Mack-Andrick ...]. - Heidelberg : Kehrer, 2003. - 399 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-936636-13-3.

<sup>7</sup> **Peut-on parler d'une peinture "Pompier"?** / par Jacques Thuillier. - Paris : Presses Universitaires de France, 1984. - 67 S. : Ill. - (Essais et conférences / Collège de France). - **The clothing of Clio** : a study of the representation of history in Nineteenth-century Britain and France / Stephen Bann. - Cambridge [u.a.] : Cambridge University Press, 1984. - XII, 196 S. : Ill. - ISBN 0-521-25616-X. - **Romanticism and the rise of history** / Stephen Bann. - New York : Twayne [u.a.], 1995. - XIV, 187 S. : Ill. - (Twayne's studies in intellectual and cultural history). - ISBN 0-8057-8619-8 - ISBN 0-8057-8618-X. - **Parallel lines** : printmakers, painters and photographers in nineteenth-century France / Stephen Bann. - New Haven, Conn. [u.a.] : Yale Univ. Press, 2001. - IX, 254 S. : zahlr. Ill. - ISBN 0-300-08932-5.

<sup>8</sup> **Paul Delaroche, 1797 - 1856** : paintings in the Wallace Collection / Stephen Duffy. - 2. rev. ed. - London : Trustees of the Wallace Collection, 2010. - 96 S. : Ill. ; 28 cm. - **Delacroix and the rise of modern art** : [publ. to accompany the exhibition ... Minneapolis Institute of Art 18 October 2015 - 10 January 2016 and The National Gallery, London 17 February - 22 May 2016] / National Gallery Company. Patrick Noon and Christopher Riopelle. - London : National Gallery Company [u.a.], 2015. - 272 S. : überw. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-1-85709-575-3 (hbk.) - ISBN 978-1-85709-576-0 (pbk.). - **Delacroix** / sous la direction de Sébastien Allard et Côme Fabre ; textes de Catherine Adam-Sigas ... - Paris : Hazan ; Paris : Louvre Éditions, 2018. - 479 S. : Ill. - 30 cm. - ISBN 978-2-7541-1443-1 - ISBN 978-2-35031-615-4.

<sup>9</sup> **Du "genre anecdotique" au "genre historique"** : une autre peinture d'histoire / Marie-Claude Chaudonneret. // In : Les années romantiques : la peinture française 1815 à 1850 ; Musée des Beaux-Arts de Nantes, 4 décembre 1995 - 17 mars 1996 ; Galeries Nationales du Grand Palais, 16 avril - 15 juillet 1996 ; Palazzo Gotico, Plaisance, 6 septembre - 17 novembre 1996 / [publication ... dirigé par Anne de Margerie]. - Paris : Réunion des Musées Nationaux [u.a.], 1995. - 497 S. : zahlr. Ill. - ISBN 2-7118-3308-9. - S. . 76 - 85.

Linie (wie Ingres) zu besitzen. Auch verkenne er „ganz und gar die rauschhafte Bewegung, die der großen Geschichte immer innewohne. Nur die ewig Gestrigen könnten diesem Manne etwas abgewinnen.“<sup>10</sup> Der nach Paris exilierte Heinrich Heine krönte Delaroche zum „Hofmaler aller geköpften Majestäten“. „Schauderhaft banal oder banal schauderhaft“ seien Delaroches modische „historische Genrebilder“ als salonkompatible, wohnzimmer-taugliche „Lieblingsstücke der Bourgeoisie“.<sup>11</sup> Dem von Goethe als kongenialen Faust-Interpreten geschätzten Delacroix wiederum wurden maleisches Chaos und Gewaltexzess vorgeworfen. Das wilde Genie, das „allen Zwang der älteren classischen Schule abwarf“,<sup>12</sup> irritierte den Themenkanon und die Ästhetik des *beau idéal*.

Unter Zugrundelegung von Ernst Blochs Postulat der *Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen* erschließt das komparatistische Panoptikum des Leipziger Ausstellungskataloges Delaroches akademischen Pompierismus in Konfrontation mit Delacroix' non-konformistischem Avantgardismus erstmals grundlegend für die deutsche Ausstellungs- und Publikationslandschaft. Die suggestive Wirkmacht der von Gautier als ewig gestrig verurteilten Bildästhetik Delaroches zum Anlaß der ästhetischen Auseinandersetzung mit reaktionären Darstellungsformen der Salonmalerei im 19. Jahrhundert zu nehmen, erweist sich als forschungsweisende Leistung des Kataloges.<sup>13</sup> Sinnbildlich hierfür zielt dessen Cover Delaroches *Napoleon in Fontainebleau am 31. März 1814* (1845, Museum der Bildenden Künste in Leipzig) als Verkörperung des Scheiterns und der Selbstreflexion. Über die zeitlos ambivalente Wirkmacht der Salongemälde Delaroches urteilte dessen Zeitgenosse Benjamin Roubaud: „Paul Delaroche, mit Trauermiene / umgibt sich gern mit Leichen und Knochen / Bei ihm stirbt alles ... nur seine Bilder nicht.“<sup>14</sup>

Edith Heindl

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8988>

---

<sup>10</sup> **Exposition des œuvres de Paul Delaroche au Palais des Beaux-Arts** / Théophile Gautier. // In : *L'artiste*. - N.S. 1 (1857- 03-03), S. 77 - 80.

<sup>11</sup> Heinrich Heine, Lutetia, in: Ders., *Sämtliche Schriften*, Bd. 5, München 1984, S. 384.

<sup>12</sup> **Delacroix**. // In: *Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände : Conversations-Lexikon*. - Leipzig. - Bd. 4 (1852), S. 662.

<sup>13</sup> Zur weiterführenden Betrachtung der künstlerischen Positionen der französischen Salonmalerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts empfiehlt sich: **Gut wahr schön** : Meisterwerke des Pariser Salons aus dem Musée d'Orsay / hrsg. von Roger Diederer und Laurence des Cars ; mit Beiträgen von Sabine Cazenave ... - München : Kunsthalle : München : Hirmer, 2017. - 273 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-7774-2899-4 : EUR 39.90.

<sup>14</sup> <http://doczz.com.br/doc/894055/pdf> [2018-04-17].

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8988>